



**Lars P. Feld** ist Professor für Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und Direktor des Walter Eucken Instituts. Seit 2011 gehört er dem Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung an, auch

bekannt als Wirtschaftsweise. Seine Forschungsschwerpunkte sind Wirtschaftspolitik, Finanzwissenschaft, Neue Politische Ökonomie und Ökonomische Analyse des Rechts.



**Reint E. Gropp** ist seit 2014 Präsident des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) und Professor für Volkswirtschaftslehre an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Zuvor war er in verschiedenen Positionen für den Internationalen Währungsfonds sowie die

Europäische Zentralbank tätig. In seiner Forschung konzentriert er sich auf Finanzökonomik, Makroökonomik, Unternehmensfinanzierung, Geld und Banken.

Fotos: © Elionas2, Pixabay, Sachverständigenrat, Fotowerk BF

## Europa-Debatte

Eine Veranstaltungsreihe der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina und des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

### Anmeldung

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich.

<https://zoom.us/j/95794799052?pwd=REJ6VzJRL24zSk93cE-wyUEV4UEhUdz09>

Meeting ID: 957 9479 9052

Passcode: 154215

### Kontakt

Annegret Ruprecht  
Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina  
Jägerberg 1  
06108 Halle (Saale)  
Tel +49 345 472 39 914  
E-Mail: europa-debatte@leopoldina.org

Andrea Strauch  
Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)  
Kleine Märkerstraße 8  
06108 Halle (Saale)  
E-Mail: Andrea.Strauch@iwh-halle.de



## Ist das Finanzsystem in Europa krisensicher?

Im Dialog: **Lars P. Feld** und **Reint E. Gropp**

**Donnerstag, 4. Februar 2021**

18:00 Uhr bis 19:30 Uhr

Eine Online-Veranstaltung der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina und des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

## Europa-Debatte: Ist das Finanzsystem in Europa krisensicher?

Steigende Arbeitslosigkeit, drohende Staatspleiten, wachsender Zorn: Die Finanzkrise vor mehr als zehn Jahren hat ganz Europa zugesetzt. Die Folgen spüren wir bis heute, zum Beispiel in Form niedriger Zinsen. Zwar hat die Politik neue Regeln für Banken aufgestellt. Aber was taugen sie, wenn kranke Kreditinstitute neuerdings doch wieder mit Steuergeld gerettet werden? Wieso sträubt sich ausgerechnet Deutschland gegen die Vollendung der europäischen Bankenunion? Welche Folgen hat es, wenn nach dem Brexit London als wichtigster Finanzplatz Europas nicht mehr zur EU gehört? Und: Welche Auswirkungen wird die Corona-Pandemie haben? Vor diesem Hintergrund bieten die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina und das Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) eine gemeinsame Veranstaltungsreihe an, die sich diesem und weiteren brennenden europapolitischen Themen widmet. In Dialogveranstaltungen wird herausragenden Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Politik die Gelegenheit gegeben, ihre Vorstellungen zu wichtigen Fragen der zukünftigen Ausgestaltung der europäischen Integration zu präsentieren und darüber mit dem Publikum ins Gespräch zu kommen. Die Veranstaltungsreihe richtet sich an interessierte Bürgerinnen und Bürger, an Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Verwaltungen, Verbänden und Wissenschaft.

### Programm

**18:00 Uhr**

#### Begrüßung

**Prof. Dr. Gerald H. Haug**

Präsident der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina

---

**18:10 Uhr**

#### Im Dialog

**Prof. Dr. Dr. h.c. Lars P. Feld**

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und Walter Eucken Institut

**Prof. Reint E. Gropp, Ph.D.**

Präsident des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)  
und Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

#### Moderation

**Dr. Ursula Weidenfeld**

Freie Journalistin und Moderatorin

---

**19:20 Uhr**

#### Schlussworte

**Prof. Michael Koetter, Ph.D.**

Vize-Präsident des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)  
und Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Die 1652 gegründete Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina ist mit ihren rund 1 600 Mitgliedern aus nahezu allen Wissenschaftsbereichen eine klassische Gelehrten-gesellschaft. Sie wurde 2008 zur Nationalen Akademie der Wissenschaften Deutschlands ernannt. In dieser Funktion hat sie zwei besondere Aufgaben: die Vertretung der deutschen Wissenschaft im Ausland sowie die Beratung von Politik und Öffentlichkeit.

Die Leopoldina tritt auf nationaler wie internationaler Ebene für die Freiheit und Wertschätzung der Wissenschaft ein. In ihrer Politik beratenden Funktion legt die Leopoldina fachkompetent, unabhängig, transparent und vorausschauend Empfehlungen zu gesellschaftlich relevanten Themen vor. Sie begleitet diesen Prozess mit einer kontinuierlichen Reflexion über Voraussetzungen, Normen und Folgen wissenschaftlichen Handelns.

Das Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) wurde 1992 gegründet. Die Aufgaben des IWH sind die wirtschaftswissenschaftliche Forschung und wirtschaftspolitische Beratung auf wissenschaftlicher Basis. Das IWH betreibt evidenzbasierte Forschung durch eine enge Verknüpfung theoretischer und empirischer Methoden. Dabei stehen wirtschaftliche Aufholprozesse und die Rolle des Finanzsystems bei der (Re-)Allokation der Produktionsfaktoren sowie für die Förderung von Produktivität und Innovationen im Mittelpunkt. Das Institut ist unter anderem Mitglied der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, die halbjährlich Gutachten zur Lage der Wirtschaft in der Welt und in Deutschland für die Bundesregierung erstellt.